

(ort) **AMAG**

Areal Markelius
Abteil für Gegenwart

SEVERAL

KiZ, Kongresshalle (ehemalige Stadtbibliothek),
Südanlage 3a, Eingang auch über den
japanischen Garten / Löderstraße, 35390 Gießen

**09 September -
28 Oktober**

OURS

(Rewriting)

(Cracks)

Eine Zusammenarbeit von Max Johnson und Noah Evenius
(Artists), Deva Schubert (Performance und Choreografie),
Gerrit Brocks und Nelly Nakahara (Gestaltung / Grafik-
Design). Kuratiert von Markus Lepper (Kunsthistoriker)

Gefördert durch die Hessische Kulturstiftung und das Kulturamt der Universitätsstadt Gießen
Credits: Hessische Kulturstiftung und Kulturamt der Stadt Gießen

©2022

hessische
Kultur
stiftung
Gießen

(Ort) **AMAG**

**Areal Markelius
Abteil für Gegenwart**

**KiZ, Kongresshalle
(ehemalige Stadtbibliothek)
Eingang über den japanischen
Garten / Löberstraße, 35390 Gießen**

(Titel)

SEVERAL OURS (Rewriting Cracks)

(Ausstellungstext)

Woran sind Erinnerungen gebunden und wie lassen sich diese bewahren? Wie verweben sich persönliche Erzählstränge mit denen eines Ortes und was passiert bei dem Versuch einer direkten Einschreibung?

Für die Dauer der Ausstellung hat die Gruppe von Künstlerinnen und Künstlern dem KiZ in der Kongresshalle Gießen mit AMAG (Areal Markelius-Abteil für Gegenwart) einen neuen Namen gegeben. Durch verschiedene künstlerische Arbeiten, eine Performance und eine Publikation wird der Ausstellungsort in dem 1961 von dem schwedischen Architekten Sven Markelius entworfenen Gebäudekomplex zu einem Raum zwischen Archiv und Baustelle.

Several Ours: Rewriting Cracks ist ein Projekt, das sich mit Momenten der Einschreibung und Formen des Erinnerns befasst. Die Künstlerinnen und Künstler begreifen Einschreibungen dabei als wahrnehmbare Spuren auf den Oberflächen ihrer Umgebung. Diese Spuren wiederum verweisen auf Vergangenes und können Kratzer, Abnutzungen oder andere Gebrauchsspuren sein, die Erinnerungen und bestimmte Gefühle hervorbringen. Zu diesen Einschreibungen gehören auch Risse als permanenter Verweis auf das, was vergangen ist. Wenn diese Risse aber ihre Verbindungen zur Vergangenheit verlieren, werden sie zu befüllbaren Leerstellen. Im Fokus der Ausstellung stehen zum einen die Verbindungen, die beim Auslesen und Kombinieren der vorhandenen Spuren sichtbar werden, als auch die Lücken, die anderen Narrativen Raum geben.

(Veranstaltungen & Öffnungszeiten)

•Eröffnung* 09. Sep. 2022, 19 Uhr
•Performance 16. Sep. 2022, 19 Uhr
•Book-Release 27. Okt. 2022, 18 Uhr

Mo. geschlossen
Di. - So. 10.00-17.00 Uhr

*Begrüßung: Dr. Stefan Neubacher, Leiter
Kulturamt Gießen | Grußwort: Claudia Scholtz,
Geschäftsführerin Hessische Kulturstiftung

Eine Zusammenarbeit von Max Johnson und Noah Evenius (Artists), Deva Schubert (Performance und Choreografie), Gerrit Brocks und Nelly Nakahara (Gestaltung / Grafik-Design).
Kuratiert von Markus Lepper (Kunsthistoriker)

Es erscheint eine Publikation mit Beiträgen von
Eliza Penth, Leni Pohl, Lennart Holst, Markus Lepper,
Max Johnson, Noah Evenius und Tom Jan Putz

©2022